

## **Mitteilung**

### **der Landesregierung**

#### **Bericht der Landesregierung zu einem Beschluss des Landtags; hier: Denkschrift 2011 des Rechnungshofs zur Haushalts- und Wirtschaftsführung des Landes Baden-Württemberg – Beitrag Nr. 15: Filmakademie Baden-Württemberg**

##### Landtagsbeschluss

Der Landtag hat am 28. März 2012 folgenden Beschluss gefasst (Drucksache 15/715 Abschnitt II):

*Die Landesregierung zu ersuchen,*

*1. den Zuschussbedarf der Filmakademie insbesondere durch folgende Maßnahmen einzugrenzen:*

- a) weitgehende Entbindung von der Mitfinanzierung anderer Beteiligungsgesellschaften des Landes;*
- b) Beibehaltung des Konzepts, die Lehrtätigkeit zu großen Teilen mit Dozenten auf Honorarbasis abzudecken und hierbei verstärkt auf kreative, kostengünstigere Nachwuchskräfte zurückzugreifen;*
- c) regelmäßige Überprüfung von Inhalt und Umfang der Studienangebote mit dem Ziel, gegebenenfalls auch Reduzierungen vorzunehmen;*
- d) Erschließung von Einsparpotenzialen bei Repräsentations- und Bewirtungsausgaben, Auslandsreisen, Betriebsausflügen, Zusatzveranstaltungen und Festivals;*

*2. dem Landtag über das Veranlasste bis 30. Juni 2012 zu berichten.*

## Bericht

Mit Schreiben vom 2. Juli 2012 Nr. I-0451.1 berichtet das Staatsministerium wie folgt:

*Zu 1. a): Weitgehende Entbindung von der Mitfinanzierung anderer Beteiligungsgesellschaften des Landes.*

Die Landesregierung beabsichtigt, die weitgehende Entbindung der Filmakademie von der Mitfinanzierung der Film- und Medienfestival gGmbH Stuttgart (FMF) und der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg in Ludwigsburg (ADK) im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2013/2014 umzusetzen.

*Zu 1. b): Beibehaltung des Konzepts, die Lehrtätigkeit zu großen Teilen mit Dozenten auf Honorarbasis abzudecken und hierbei verstärkt auf kreative, kostengünstigere Nachwuchskräfte zurückzugreifen.*

Die Filmakademie beschäftigt jährlich über 400 freiberufliche Gastdozenten und Gastreferenten. Dieses in der Vergangenheit besonders erfolgreiche und effiziente Konzept soll auch in Zukunft weiter geführt werden. Seit einigen Jahren werden auch berufserfahrene Absolventen zur Durchführung von Seminaren und Workshops sowie als Studienkoordinatoren und Projektbetreuer erfolgreich eingesetzt. Die Geschäftsführung der Filmakademie ist bemüht, die Zahl der beschäftigten Absolventen im Bereich der Lehre weiterhin stetig zu erhöhen. Damit lassen sich zumindest anfänglich Einsparungen im Lehretat erzielen.

Aufgrund der Empfehlung des Rechnungshofes werden die an der Filmakademie beschäftigten Absolventen inzwischen in einer Statistik erfasst.

*Zu 1. c): Regelmäßige Überprüfung von Inhalt und Umfang des Studienangebotes mit dem Ziel, gegebenenfalls auch Reduzierungen vorzunehmen.*

Aufgrund der Empfehlungen des Rechnungshofs hat der Aufsichtsrat der Filmakademie die Geschäftsführung in seiner Sitzung am 17. November 2010 damit beauftragt, eine umfassende Evaluierung der Lehre vorzunehmen. Der Evaluationsbericht wurde dem Aufsichtsrat in seiner 66. Sitzung am 28. Juli 2011 vorgelegt.

Der Bericht stellt umfassend den aktuellen Status des Fächerkanons der Lehre der Filmakademie dar und behandelt dazu Themen wie die interdisziplinäre Lehre der Filmakademie, Rechte und Vermarktung, Koproduktionen mit Sendern oder die internationale Vernetzung. Er kommt zu dem Ergebnis, dass die Studiengänge und Studienschwerpunkte in der jetzigen Form alle unverzichtbar sind, wenn die Filmakademie ihre Spitzenstellung und ihr Alleinstellungsmerkmal unter den Filmhochschulen halten will. Die Geschäftsführung der Filmakademie ist der Auffassung, dass signifikante Einsparmöglichkeiten vor dem Hintergrund des hohen Ausbildungsniveaus und des über die Jahre gewachsenen Ausbildungsangebotes, das deutschlandweit zu den besten zählt, aus strategischen Gründen nicht möglich sind. Sie hält auch den hohen Praxisbezug der Lehre, verbunden mit einem projektorientierten Unterricht, für unabdingbar. Eine gewisse Reduzierung der Produktionen im Projektstudium wird aber für sinnvoll erachtet. Der Aufsichtsrat hat sich der Meinung der Geschäftsführung angeschlossen.

Die Landesregierung vertritt die Auffassung, dass die kontinuierliche inhaltliche Anpassung des Studienangebots und der Studieninhalte maßgeblich zur Attraktivität der Ausbildung beigetragen hat. Die weitere Entwicklung des Studienangebots der Filmakademie in den nächsten Jahren wird deshalb in gemeinsamer Verantwortung der Akademie, des Aufsichtsrats und der zuständigen Ministerien angegangen werden. Die durchgeführte Evaluierung wird hierfür als maßgebliche Grundlage dienen.

*Zu 1. d): Erschließung von Einsparpotenzialen bei Repräsentations- und Bewirtungskosten, Auslandsreisen, Betriebsausflügen, Zusatzveranstaltungen und Festivals.*

Die Empfehlungen des Rechnungshofs für eine wirtschaftliche und sparsame Mittelverwendung sowie die Vorschläge zur Kostenreduzierung werden von der Filmakademie berücksichtigt.

Folgende Einsparpotenziale wurden erschlossen:

#### Repräsentations- und Bewirtungskosten

Die Geschäftsleitung hat eine Bewirtungsregelung eingeführt, die am 28. September 2009 in Kraft getreten ist. Die Bewirtungsbefugnis von Gästen in Lokalen hat ausschließlich die Geschäftsführung. Bei interner Bewirtung von Gästen dürfen keine Getränke oder Speisen von gastronomischen Einrichtungen bezogen werden. Ein Getränkevorrat für Gäste wird vorgehalten. Die Bewirtungen werden auf ein Mindestmaß reduziert.

#### Auslandsreisen

Die Auslandsreisekosten 2011 wurden im Vergleich zu 2008 um über 40 % reduziert.

#### Betriebsausflüge

Betriebsausflüge und Weihnachtsfeiern werden nicht mehr bezuschusst. Speisen und Getränke sowie Programmebeiträge werden inzwischen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern selbst finanziert.

#### Zusatzveranstaltungen und Festivals

Sofern die Kosten nicht bereits in vollem Umfang durch Zuschüsse von Sponsoren gedeckt sind, ist die Filmakademie bemüht, weitere Sponsoren zu finden.

#### Abschließender Hinweis:

Im Rahmen der Aufstellung des Staatshaushaltsplan 2013/14 wird aufgrund der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushalts zur Erreichung der Schuldenbremse geprüft, ob durch Strukturveränderungen bei den Bildungseinrichtungen im tertiären Bereich für Musik und Darstellende Kunst Synergieeffekte und mittelfristig Einsparungen erzielt werden können.